Ort:	Videokonferenz
Datum:	21.06.2024
Uhrzeit / Dauer:	19:30 – 0:10 Uhr

1 Beschlussfassung über die Protokollführung, Gäste, die Tagesordnung und Verabschiedung von Sitzungsprotokollen 1
2 Neuerungen bei der Schulinspektion 1
3 Input zu Erste Hilfe und Verhalten in Notfällen 2
4 Anträge 2
5 Berichte aus Bezirken, Vorstand, Arbeitsgruppen, Gremien und Ausschüssen 3
6 Bestätigung von AG-Sprecher*innen 4
7 Verschiedenes 4

1 Beschlussfassung über die Protokollführung, Gäste, die Tagesordnung und Verabschiedung von Sitzungsprotokollen

Protokoll aus Maisitzung ohne Änderungen beschlossen
Vorstellung Gäste
Abstimmung über Zulassung von Eilantrag: "PM: Ruhe bewahren und miteinander reden"
Ergebnis: ja: 12, nein: 3, enthalten: 1

2 Neuerungen bei der Schulinspektion

Referent*innen:

- Oliver Holftfrerich - Stellvertretender Referatsleiter der Schulinspektion
- Renè Friedrich - Teamleiter der Schulinspektion
- Dörthe Engelhardt - Landeselternausschuss

Oliver Holftfrerich und Renè Friedrich stellen Arbeitsweise, Zweck der Schulinspektion und ihr Aufgabenspektrum vor.

- Wiederaufnahme der Schulinspektionen nach Pause mit einigen Neuerungen
- Kurze Vorstellung der Geschichte der Schulinspektion in Berlin:
  Start: 01.11.2005, Inspektionen: 1644, Unterrichtsbesuche: 69095
- Überblick über das Schulinspektionsteam:
  6 Teamleitungen, 22 Mitarbeitende, 4 Verwaltungsmitarbeiter*innen
- Vorstellung des Auftrags der Schulinspektion
- Oliver Holftfrerich erklärt im Detail wie Beobachtungen während der Unterrichtsbesuche festgehalten werden
- Unterrichtsbesuche dauern in der Regel ca. 20min, Zeit wird trotz der langen Beobachtungsfragebögen als ausreichend angesehen
- Beratung ist nicht Auftrag der Schulinspektion
- Vorstellung von Inhalt und Ablauf einer Schulinspektion
  - Erstkontakt zur Schule
  - Online-Befragung
  - Vorgespräch in der Schule
  - Inspektion in der Schule
  - Übersendung Inspektionsbericht an die Schule
  - Rückmeldung der Schule
  - Präsentation in der Schule
  - Veröffentlichung Zusammenfassung

- Ehrenamtliche Begleitung von Schulinspektionen möglich - Interessensbekundungen an: Corinna.Kirchner@senbjf.berlin.de

Präsentation: siehe Anlage.

Erfahrungsbericht von Dörthe Engelhardt über eine kürzlich in Steglitz-Zehlendorf stattgefundene Schulinspektion:

- Bericht über den Ablauf eines Interviews im Rahmen der Schulinspektion
- Auswertungsbögen zur Unterrichtserfassung und Beobachtung bieten Raum für Fehlinterpretationen
- Erläuterung der Auswertungsmerkmale über "+" und "-" Symbole.
- Ergebnisse stellenweise beeinflussbar
- keine Differenzierung zwischen Fachbereichen
- keine Vergleichbarkeit der Ergbenisse mit vorherigen Schulinspektionen

Präsentation: siehe Anlage.

3 Input zu Erste Hilfe und Verhalten in Notfällen

Referenten: [redacted]

Verweis auf Hintergrund des Tagesordnungspunktes. Nach letzter LEA-Sitzung haben zwei Mitglieder einem anderen Mitglied nach einem Herzanfall erste Hilfe geleistet.

Danksagung an [redacted] durch LEA-Vorstand.

beide trainieren Erste Hilfe regelmäßig
Vorstellung Grundregeln bei Erster Hilfe

Präsentation: siehe Anlage

4 Anträge

Auflösung AG Digitalisierung

- keine AG-Sprecher*innen gefunden
- Sitzungsintervalle nicht eingehalten

Abstimmungsergebnis:
ja: 14, nein: 0, enthalten: 3

PM: Ruhe bewahren und miteinander reden
Vorstellung des Antrags und teils auch kontroverse Dikussionen über den Umgang mit Stellungnahmen und Pressemitteilungen bei Notfällen an Schulen.

Aufgeworfene Fragen waren u.a. zu welchen Themen sollte man sich äußern und wann nicht. Was sollte allein schulintern diskutiert und gelöst werden?

Abstimmungsergebnis:
ja: 7, nein: 2, enthalten: 8

5 Berichte aus Bezirken, Vorstand, Arbeitsgruppen, Gremien und Ausschüssen

Berichte aus den Bezirken
Reinickendorf: Letztes Schwerpunktthema waren Klassenkonferenzen und Disziplinarmaßnahmen
Lichtenberg: letzte Sitzung Schwerpunkt Inklusion, Zuschläge Schulmittagessen konnten teils nicht erteilt werden, aller Schüler*innen konnten bei Übergang an Oberschule im Bezirk in gewünschter Schulform untergebracht werden. Zum nächsten Schuljahr eröffnen drei neue weiterführende Schulen - leider alle noch ohne Schulleitung.
Marzahn-Hellersdorf: (wird nachgereicht)
Treptow-Köpenick: letzte Sitzung in Jugendverkehrsschule, Diskussion über Kürzungen bei Schulsanierungen
Tempelhof-Schöneberg: Letzte Sitzung mit Senatorin, gab Nachfragen zu Kürzungen bei Profilbedarf II
Steglitz-Zehlendorf: Vorstandserweiterung auf letzter Sitzung, derzeit ohne Vorsitzenden, Diskussion zu Kürzung Profilbedarf II, Zwei neue AGs (Schulwegsicherheit, Schulessen), Schüler*innen mussten bei Übergang in die Oberschule teils in andere Bezirke abgegeben werden
Spandau: Diskussion zu Kürzungen Personal / Profilbedarf II, nächste Sitzung mit Senatorin, Elternehrungen im Bezirk
Charlottenburg-Wilmersdorf: Probleme beim Schulschwimmen, Diskussion über Kürzung der Tagesreinigung, Schwerpunktthema Mobbing
Pankow: Schwerpunktthemen: Elternfortbildung, Schulplatzmangel - Ausweichen auf andere Bezirke - viele bewerben sich gleich in anderen Bezirken, Probleme bei Ausschreibung/Vergabe Schulessen
Friedrichshain-Kreuzberg: Sitzung mit Senatorin folgt, größeres Bauproblem an einem Gemeinschaftsschulstandort, mehrere gravierende Problemlagen an einigen Schulen
Mitte: letzte Sitzung zu Profilbedarf II - etwa 20 VZE gehen verloren, Schulplatzmangel - 128 Schüler*innen mit Wunsch Gymnasium konnten nicht untergebracht werden, daher wurde kurzfristig neues Gymnasium in der Turmstraße gegründet

Bericht des Vorstands:

- Fachtagung Denkmalschutz
- Grundsteinlegung für Gemeinschaftsschule Adlershof
- Verständigung und Vertiefung des Themas Gremienkommunikation
- Fachtag „MentalHealthMatters - Chancen und Hürden zu Mentaler Gesundheit in Schule“
- Austausch mit Frau Simonsmeier zu Servicestelle "Außerschulische Bildung„
- Osterkonzert des Berliner Landesjugendorchesters
- Richtfest Luise-Henriette-Gymnasium
- Treffen mit Sandra Khalatbari, bildungspolitische Sprecherin der CDU
- Besichtigung Bildungslandschaft Altstadt Nord (BAN), Köln
- BarCamp im Schulversuch „hybride Formen des Lehrens und Lernens“
- Treffen der BSB-Vorsitzenden
- Treffen der BEA-Vorsitzenden
- Feedback zur Rückmeldung aus dem Vorstand des BEA Reinickendorf und dessen Folge
- Zeit Online im neuen Format „Plan D“ zu Elterntaxis
- Expert:innenforum Startchancen beim WZB
- Grundsteinlegung für die Integrierte Sekundarschule Eisenacher Straße
- Adaptive Lernumgebungen: KI als neue Chance der Lernförderung? bei table.media
- Treffen Schulaufsicht Mitte zu Modellprojekt „Kompetenzraster“ und „Datenbasierte Steuerung in der operativen Schulaufsicht“
- Was steckt in Vergleich zu den Bildungsausgaben der Länder?, Treffen mit ZS der SenBJF
- Kennenlernen und Austausch mit Frau Njehiah, neue Antidiskriminierungsbeauftragte der SenBJF

- Landesbeirat Schulbau
- Treffen der Vorstände der Landesschulgremien
- Ausstellung, Podiumsdiskussion und Fachveranstaltung zu ersten Compartment-Oberschule an der Allee der Kosmonauten, Lichtenberg
- Vernetzungstreffen bei „Mehr als Lernen“ und dem LSA
- Pressekonferenz anlässlich des Starts der Kampagne „Berlin macht Schule“ zur Gewinnung von Lehramtsstudierenden
- Anhörung Bildungsausschuss, siehe auf YT
- Podcast-Aufzeichnung für „Herr Fechner lädt zum Gespräch“
- Treffen mit Senatorin
- Treffen der BSB-Vorsitzenden
- Jubiläum LSFB, Familienfest und Preisverleihung
- Perspektiven für wirklich alle? – Inklusionspolitische Herausforderung für die Berliner Schule
- Eröffnung der Aula der Fichtenberg Oberschule
- Eröffnung des Modularen Ergänzungsbaus Geistige Entwicklung (MEB GE) der Schule am Pappelhof
- 1. Deutscher Schultoilettengipfel
- Fachgespräch Rahmenlehrpläne zeitnah und diskriminierungskritisch gestalten
- Konvent der Baukultur 2024 mit Forum 2: Schule umbauen
- BER Hauptausschuss
- Treffen der BEA-Vorsitzenden

Nachfrage zu LEA-Nutzung itslearning - Einladung soll noch einmal versendet werden mit Wunsch für breitere Beteiligung

AG Schulessen
Diskussion und Kritik über Auswahlverfahren

[redacted]: Nachfrage zur Unterstützung von Schulstraßen von ADFC, VCD, Changing Cities noch keine Beschlusslage, wäre aber erforderlich

6 Bestätigung von AG-Sprecher*innen

vertagt

7 Verschiedenes

Hinweis auf Kommentierungsmöglichkeit der Wahlordnung

Nächste Sitzung 12.07. zum Thema Schulgärten

Landeselternausschuss Berlin
bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

BERLIN

Landeselternausschuss Berlin
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie • Bernhard-Weiß-Str. 6 • 10178 Berlin

Vorsitzender
Norman Heise

Geschäftszeichen (bitte angeben)
II C 1.10
Andrea Schreiber

Tel. +49 30 90227-5684
Zentrale +49 30 90227-5050

E-Mail lea@senbjf.berlin.de
Internet www.leaberlin.de

Datum 22.06.2024

Beschluss vom 21. Juni 2024

Der Landeselternausschuss hat in seiner Sitzung am 21. Juni 2024 folgenden Beschluss gefasst:

Auflösung der AG Digitalisierung

Der LEA löst die AG Digitalisierung auf.

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN

BERLINER SCHULINSPEKTION

LANDESELTERNAUSSCHUSS

MITTWOCH, 21. JUNI 2024

Ablauf

1. Die Berliner Schulinspektion
2. Das Verfahren und die Instrumente der Berliner Schulinspektion
3. Weiterführung der dritten Runde

1. Die Berliner Schulinspektion I

- Gründung der Schulinspektion zum **01.11.2005**
- seitdem durchgeführte Inspektionen: **1644**
- seitdem durchgeführte Unterrichtsbesuche: **69095**
- individueller Inspektionsbericht für jede Schule, die zuständige Schulaufsicht und das zuständige Mitglied im Bezirksamt

1. Die Berliner Schulinspektion II

Wer in der Schulinspektion arbeitet

- Leitung der Schulinspektion (Leiter und Stellvertreter)
- 6 Teamleitungen (Schulaufsicht im ministeriellen Dienst)
- 22 Mitarbeitende aus den Schulen (Leitungskräfte und Lehrkräfte mit jeweils halber Stelle)
- 4 Verwaltungsmitarbeiterinnen

1. Die Berliner Schulinspektion III

Auftrag der Schulinspektion (§ 9 Schulgesetz)

1. Unterstützung der Schulen bei der Schulprogrammarbeit
2. Sicherung der Qualität von Unterricht und Erziehung
3. Sicherung der Qualität der Schulorganisation
4. Sicherung der Qualität des Schullebens
5. Sicherung der Implementierung der für die Schulen geltenden Standards

1. Die Berliner Schulinspektion IV

Bezogen auf die Schulen hat die Inspektion in Berlin daher insbesondere folgende Ziele:

- datengestützte Bewertung der Qualität von Schule auf Grundlage von Qualitätsmerkmalen und -indikatoren
- Erhöhung der Validität der internen Evaluationsergebnisse
- Unterstützung der schulischen Qualitätsentwicklung durch gezielte Hinweise über Stärken und Entwicklungsbedarf
- Förderung des innerschulischen Diskussions- und Entwicklungsprozesses durch den Inspektionsbericht
- Bewertung der schulischen Arbeit und Entwicklung anhand von Leistungsdaten

1. Die Berliner Schulinspektion V

- Erhöhung der Verbindlichkeit der im Schulprogramm beschlossenen Entwicklungsmaßnahmen
- Sicherung der Umsetzung der rechtlichen Vorgaben
- Rückmeldung an die zuständige Schulaufsicht über den Entwicklungsstand der Einzelschule
- Gewinnung vergleichbarer Daten und Informationen, die als Steuerungswissen in die Berliner Schule einfließen

2. Das Verfahren und die Instrumente der Schulinspektion I
Das Qualitätstableau der Schulinspektion

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personalmanagement	6 Ergebnisse der Schule
Inklusion					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts-entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung 2.1.b Medienbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2. Datengestützter Umgang mit den Schulleistungsdaten
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kinder- und Jugendschutz	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		6.3 Schulzufriedenheit und Schulimage
	2.3 Systematische Förderung und Beratung		4.4 Unterrichtsorganisation		

Schulspezifische Qualitätsmerkmale				
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil
E.6 Staatliche Europa-Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal		

Schulinspektion

2. Verfahren und Instrumente der Schulinspektion II

Ablauf einer Inspektion (5 bis 6 Monate)

Wann?	Was?
12-10 Wochen vor der Inspektion	Telefonischer Erstkontakt und E-Mail mit ausführlichen Informationen
10-6 Wochen vor der Inspektion	Online-Befragung
4 Wochen vor der Inspektion	Vorgespräch in der Schule
Inspektion in der Schule (2-3 Tage)	
1-3 Wochen nach der Inspektion	Schreiben und Übersenden des Inspektionsberichts an die Schule
5 Wochen nach der Inspektion	Rückmeldung der Schule zum Inspektionsbericht
7 Wochen nach der Inspektion	Präsentation der Inspektionsergebnisse in der Schule (mit Schulaufsicht)

2. Verfahren und Instrumente der Schulinspektion III

Zusammensetzung des Inspektionsteams

Im Normalfall:

1 Teamleitung

1 Schulleitungsmitglied

1 Lehrkraft

1 ehrenamtliches Mitglied

Bei größeren Schulen kommen mehr Inspektionsmitglieder zum Einsatz.

2. Verfahren und Instrumente der Schulinspektion IV

Die Inspektionstage

Was?	Anmerkung
Treffen vor der Schule	07:15 Uhr
Vorstellung im Kollegiumszimmer	ca. 07:40 Uhr
Präsentation der Schule durch die Schulleitung	08:00 Uhr
Gemeinsamer Unterrichtsbesuch mit anschließender Kalibrierung im Team	2. Unterrichtsstunde
Unterrichtsbesuche	mindestens 30, mindestens zwei Drittel der Lehrkräfte werden besucht
Interviews	mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Erziehungsberechtigten sowie ggf. Erzieherinnen und Erzieher, Schulleitungsmitgliedern, Fachbereichs- und Fachleitungen
Zusätzlich finden aufsuchende Gespräche mit weiteren Personen statt.	

2. Verfahren und Instrumente der Schulinspektion V

Die Schulinspektion arbeitet nach dem Prinzip der Triangulation, d. h. Informationen werden immer aus mehreren Quellen entnommen.

Dabei kommen folgende Instrumente zum Einsatz:

- Fragebogen
- Dokumentenanalyse
- Unterrichtsbeobachtungsbogen
- Interviewleitfäden (Mindmaps)

2. Verfahren und Instrumente der Schulinspektion VI

Der Inspektionsbericht

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

1 Rahmenbedingungen der Schule 4

2 Ergebnisse der Inspektion 6

2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf ... 6
2.2 Erläuterungen ... 6
2.2.1 Schulqualität ... 6
2.2.2 Unterrichtsqualität ... 6
2.3 Qualitätsprofil ... 7
2.4 Unterrichtsprofil ... 9
2.5 Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts ... 11
2.6 Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts ... 12

3 Daten zur Inspektion 13

3.1 Unterrichtsbesuche ... 13
3.2 Ablauf der Inspektion ... 16

4 Bewertungsbogen zum Qualitätsprofil 17

5 Ergebnisse der Online-Befragungen 83

3. Weiterführung der dritten Runde I

Ein Konzept zur Wiederaufnahme der dritten Runde Schulinspektion wurde unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Expertenkommission und der Festlegungen im Koalitionsvertrag erarbeitet. Folgende Aspekte sind in diesem Konzept umgesetzt:

- Die Teams der Schulinspektion nehmen zu Beginn des Schuljahres 2023/2024 die operative Inspektionsarbeit wieder auf.
- **Alle öffentlichen Schulen** Berlins werden in einem Turnus von 5 bis 6 Jahren inspiziert.
- **Freiwillige Meldungen** zu einer Inspektion sind möglich.

3. Weiterführung der dritten Runde II

- Schulen, bei denen durch die Schulinspektion ein erheblicher Entwicklungsbedarf festgestellt wurde, werden in Abstimmung mit der regionalen Schulaufsicht nach ca. zwei Jahren erneut inspiziert (Nachinspektion, vgl. Konzeption).
- Die jeweils zuständige Schulaufsicht wird regelmäßig nach der Inspektion eingebunden **(Gespräch mit Schulleitung, Schulaufsicht und Schulinspektion vor der Ergebnispräsentation in der Schule)**, um zielgerichtete Maßnahmen zur Entwicklung einleiten zu können **(Schulverträge)**.
- Die **Schulleistungsdaten** erfahren durch das Qualitätsmerkmal 6.1 „Schulleistungsdaten“ eine **stärkere Gewichtung**.
- Ein **neuer Unterrichtsbeobachtungsbogen** mit stärkerem Fokus auf die Tiefenstrukturen des Unterrichts wurde unter breiter Beteiligung der Referate I A, I E, II A, II B, II D, II E und IV B sowie des ISQ und weiterer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erarbeitet.

3. Weiterführung der dritten Runde II – UBB I

Inspektor/in Stellenzeichen	II F		Schul-Nr.			Datum			Anzahl Pädagog/inn/en		
										L	E	A
Stunde			Stundenteil	A	M	E	Raum	K	F	Schüler/innen-zahl IST		davon verspätet	
Abteilung, Bildungsgang			Jahrgangs-stufe				Qualifikation LK			Fach		Fächergruppe	

Sozialformen/Methoden/Aktivitäten/Medien

Organisationsformen	Klassen-/Kursunterricht	☐	Teilungsunterricht	☐	Unterricht in über-greifender Lerngruppe	☐	Förderunterricht	☐
genutzte Sozialformen	Arbeit im Plenum	☐	Einzelarbeit	☐	Partnerarbeit	☐	Gruppenarbeit	☐

eingesetzte Methoden/ wesentliche Elemente bzw. Aktivitäten im Unterricht (bitte ankreuzen)		1 Bearbeiten neuer Aufgaben		11 Kontrollieren von (Haus-)Aufgaben
		2 Üben/Wiederholen/Festigen		12 Stationenlernen/Lernbuffet /Tagesplan/Wochenplan
		3 Vortrag/Präsentation durch die Lehrkraft		13 Lernwege/Kompetenzraster /Lerntagebuch, Portfolio
		4 Anleitung durch die Lehrkraft /direkte Instruktion		14 kooperative Lernformen
		5 Unterrichtsgespräch		15 Projektarbeit
		6 Fragend-entwickelndes Gespräch		16 Bewegungs-/Entspannungsübungen
		7 Brainstorming		17 Lernspiel/Planspiel/Rollenspiel
		8 Diskussion/Debatte/Gesprächskreis		18 Konstruieren/Produzieren
		9 Recherchieren		19 Untersuchen/Analysieren
		10 Vortrag/Präsentation durch Schüler/innen		20 Experimentieren
PC vorh. J N		**digitale Medien**		**Printmedien**
eingesetzte Medien (bitte ankreuzen)		1 PC/Notebook/Tablet/Smartphone		9 Fachbuch/Lehrbuch
		2 interaktives Whiteboard		10 Ergänzende Lektüre
		3 Lernsoftware		11 Nachschlagewerke z. B. Duden, Tabellen usw.
		4 Lernplattform		**weitere Medien**
		5 Dokumentenkamera		12 Heft/Hefter/Arbeitsheft
		analoge visuelle Medien		13 Arbeitsblätter, Aufgabenblätter
		6 Tafel/Whiteboard		14 Fachrequisiten (für die Hand der Schüler/innen)
		7 OHP		15 Fachrequisiten (für die Hand der Lehrkraft, Modelle etc.)
		8 Plakat/Flipchart/Pinnwand/Wandzeitung		16 Audiomedien

3. Weiterführung der dritten Runde II – UBB 2

Kriterien lernwirksamen Unterrichts	+ +	+	-	–
2.2.1 Das Verhalten der Lehrkraft ist wertschätzend und respektvoll. o Die Lehrkraft verhält sich den Schülerinnen und Schülern gegenüber fair und gerecht. o Es besteht eine angstfreie Lernatmosphäre. o Die Lehrkraft bringt mit ihrem Verhalten Wertschätzung für die Schülerinnen und Schüler zum Ausdruck.	☐	☐	☐	☐
2.2.2 Das Verhalten der Schülerinnen und Schüler ist wertschätzend und respektvoll. o Die Schülerinnen und Schüler nehmen aufeinander Rücksicht. o Die Schülerinnen und Schüler verhalten sich gegenüber der Lehrkraft freundlich und respektvoll. o Grundlegende Regeln des sozialen Umgangs werden beachtet.	☐	☐	☐	☐
2.2.3 Die Lehrkraft nimmt wahr, was im Klassenzimmer geschieht. o Die Lehrkraft reagiert, wenn sich einzelne Schülerinnen und Schüler mit unterrichtsfremden Dingen beschäftigen. o Die Lehrkraft zeigt Präsenz. o Die Lehrkraft zeigt den Schülerinnen und Schülern, dass sie das Geschehen im Unterricht wahrnimmt. o Wenn die Lehrkraft sich einzelnen Schülerinnen und Schülern zuwendet, behält sie den Rest der Klasse im Auge.	☐	☐	☐	☐
2.2.4 Die Lehr- und Lernzeit wird effektiv genutzt. o Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering. o Die Arbeitsaufträge sind klar (eindeutige Formulierungen z. B. durch Nutzung von Operatoren). o Die Lehrkraft achtet darauf, dass individuelle Warte- und Leerlaufzeiten für die Schülerinnen und Schüler gering bleiben.	☐	☐	☐	☐
2.2.5 Der Unterricht verläuft störungsarm. o Störungen werden rasch und zielführend beendet. o Die Lehrkraft reagiert auf Störungen ruhig. o Die Lehrkraft setzt bei Störungen vereinbarte Regeln durch und unterstützt Verhaltensänderungen konstruktiv. o Die Lehrkraft verhält sich bei Störungen klar und eindeutig.	☐	☐	☐	☐
2.2.6 Die Lehrkraft schafft eine klare Struktur des Unterrichts. o Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Stundenverlauf (z. B. Advance Organizer, Vorschauen, Gliederungen). o Es wird erläutert, welches Wissen bzw. welche Kompetenzen sich die Lernenden aneignen sollen. o Lerninhalte und-ergebnisse werden veranschaulicht (z. B. durch Beispiele, Grafiken, Modelle, Tafelbild). o Erklärungen der Lehrkraft sind gut verständlich. o Das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler wird gezielt aktiviert.	☐	☐	☐	☐

3. Weiterführung der dritten Runde II – UBB

2.2.7 Die Lehrkraft unterstützt die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler durch regelmäßiges und konstruktives Feedback. o Die Lehrkraft signalisiert den Schülerinnen und Schülern, dass sie ihnen etwas zutraut. o Die Lehrkraft motiviert die Schülerinnen und Schüler, sich (z. B. bei Schwierigkeiten) mit dem Lerngegenstand auseinanderzusetzen. o Auf Über- oder Unterforderungen in der Lerngruppe wird unmittelbar reagiert. o Die Lehrkraft setzt Anerkennung, Lob, Würdigung von Leistungen u. ä. zur Motivation der Lernenden ein. o Die Lehrkraft würdigt individuelle Lernfortschritte.	☐	☐	☐	☐
2.2.8 Die Lehrkraft schafft kognitiv herausfordernde, anspruchsvolle Lerngelegenheiten. o Die Lehrkraft unterstützt anspruchsvolle Denkprozesse durch aktivierende Fragen. o Explorierende oder produktive Lernaktivitäten (z. B. Knobeln, Testen, Entwerfen) sind Bestandteil des Unterrichts. o Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, selbst Hypothesen/Vermutungen zu entwickeln. o Die Lehrkraft regt die Schülerinnen und Schüler an, unterschiedliche Perspektiven zu vergleichen und zu diskutieren. o Ergebnisse/Lösungen werden in einen größeren Zusammenhang eingeordnet.	☐	☐	☐	☐
2.2.9 Die Lehrkraft sorgt für die Sicherung des Lernzuwachses bzw. Kompetenzerwerbs. o Es gibt Aufgaben zum Üben oder zum Vertiefen des Lernstoffes (Reproduzieren, Automatisieren, Systematisieren). o Teil- bzw. Gesamtzusammenfassungen sind Bestandteil des Unterrichts. o Übungsaufgaben werden schriftlich oder mündlich korrigiert.	☐	☐	☐	☐
2.2.10 Die Lehrkraft fördert das selbstregulierte Lernen der Schülerinnen und Schüler. o Ein selbstständiges Gestalten der Arbeitsprozesse durch die Schülerinnen und Schüler ist möglich. o Die Lehrkraft lässt unterschiedliche Darstellungsformen von Lernergebnissen bzw. Präsentationsmöglichkeiten (auch digitale) zu. o Verschiedene Medien (auch digitale) bzw. Materialien zur Erarbeitung von Lerninhalten stehen zur Wahl. o Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig Informationen zum Thema sammeln. o Die Schülerinnen und Schüler werden dabei unterstützt, den Lernprozess zu planen und zu kontrollieren.	☐	☐	☐	☐

3. Weiterführung der dritten Runde II – UBB 2

2.2.11 Die Lehrkraft fördert die Sprachhandlungskompetenz der Lernenden. o Die Lehrkraft fungiert als sprachliches Vorbild. o Auf einen angemessenen Gebrauch der Bildungs- bzw. Fachsprache wird geachtet. o Umfassendere Phasen ☐ zum Hörverstehen ☐ zum Leseverstehen ☐ mit Sprechanlässen ☐ mit Schreibanlässen sind in den Unterricht integriert. o Lernsituationen zur Festigung bzw. Anwendung sprachlicher Kompetenzen werden geschaffen. o Die Lehrkraft fördert Interaktion/Kommunikation der Lernenden untereinander. o Die Lehrkraft unterstützt die Sprachbildung durch den Einsatz geeigneter Materialien (Scaffolding-Techniken wie Glossare, Formulierungshilfen, Textmuster, Sprachnetze, Beachtung von Mehrsprachigkeit etc.). o Schülerinnen und Schüler wenden Strategien an (z. B. Lesestrategien).	☐	☐	☐	☐
2.2.12 Die Lehrkraft berücksichtigt die Lernvoraussetzungen der Lernenden. o Es sind individuelle leistungsdifferenzierte Lernangebote vorhanden, die ☐ den Umfang bzw. die Bearbeitungszeit ☐ das Anspruchsniveau berücksichtigen. o Unterschiedliche Möglichkeiten der Bearbeitung des Lerngegenstands werden eröffnet (z. B. auditiv, visuell, taktil). o Die Lernenden erhalten Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen. o Lern-/Arbeitshilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke etc.) stehen zur Wahl. o Die Lehrkraft gibt leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern zusätzliche Aufgaben mit einem höheren Schwierigkeitsgrad.	☐	☐	☐	☐
2.2.13 Die Lehrkraft setzt digitale Lösungen gezielt zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein. o Die Lehrkraft bindet digitale Medien zur Unterstützung des Lernprozesses ein: ☐ zum Präsentieren ☐ zum Recherchieren ☐ zum Produzieren ☐ zum Kommunizieren o Lerninhalte werden durch digitale Medien veranschaulicht. o Die eingesetzten digitalen Medien tragen zur Differenzierung im Unterricht bei. o Im Unterricht wird der Umgang mit digitalen Medien (in Bezug auf Inhalte oder als Werkzeuge) kritisch reflektiert.	☐	☐	☐	☐

VIELEN DANK

ZEIT FÜR DEN GEMEINSAMEN AUSTAUSCH

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN

Links

- www.berlin.de/sen/bjf
- www.berlin.de/sen/bjf/unterstuetzung/schulinspektion

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN

Kontakt

René Friedrich
Oliver Holtfrerich
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Abt. II
Referat II F - Schulinspektion
Levetzowstr. 1-2
10555 Berlin

Telefon +49 30 902299-201

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN

Schulinspektion Runde 3, neues Verfahren – ein Erfahrungsbericht

(Dörthe Engelhardt)

Der Prozess aus Sicht der Eltern

- **Vorab Informationen der Inspektor:innen über das Vorgehen** (in der SK); gemeinsame Festlegung eines Schwerpunktes der Inspektion
- ½ der Eltern wurde um **Teilnahme an der Befragung** gebeten; 1/3 davon haben teilgenommen
- Ebenso **Befragung der SuS**
- **Beobachtung und Interviews an der Schule an 2 Tagen** (Unterrichtsbesuche, Gespräche mit SL, ESL, SuS und 12 Eltern)
- **Gespräch mit den Eltern: umfangreicher Fragenkatalog**, wir sind nicht zu allen Fragen gekommen. Beteiligung der Eltern war größer als erwartet
- **Auswertungsphase**
- **Vorstellung der Ergebnisse** (Schulöffentlichkeit); Präsentation („Frontalunterricht“), Zeit für ein paar Fragen (auch hier war das Interesse größer als erwartet)

Der Beobachtungsbogen

- **Bogen zur Unterrichtserfassung und Beobachtung bietet Raum für Fehlinterpretation** (fällt weg: nicht beobachtbar; stattdessen wird angekreuzt: Doppelminus). Das Doppelminus kann als „schlecht“ missverstanden werden.
- **Binnendifferenzierung läuft teilweise „unsichtbar“** (Inklusion, Nachteilsausgleiche, …)
  Die Inspektor:innen müssen vorher darauf hingewiesen werden
  der Punkt „beachtet Lernvoraussetzungen“ wurde vom pP teilweise anders verstanden. Auch die Notwendigkeit der Information bzgl. SuS mit besonderen Voraussetzungen wurde zunächst nicht erwähnt.
- **Ergebnis stellenweise beeinflussbar** Verschiedene Instrumente (Duden, Hilfekarte etc.) hingestellt kann als Hilfestellung gewertet werden. „Ihr habt, wenn Ihr braucht hier …“ (auch wenn die SuS das selbstverständlich wissen, erwähnen)
- **Bewertung des Notendurchschnitts -** Inklusion wurde beim Abischnitt nicht beachtet (SuS mit Inklusionsstatus oder SuS aus WiKo-Klasse sind oft schlechter)
  Zusätzlich war nicht eindeutig geklärt, ob ein Schnitt innerhalb der Streuung noch „okay“ ist)
  Entwicklung und Noten: C bekommen aufgrund etwas unter dem Mittel, war aber mit Abschlussnoten innerhalb der Streuung. Nach dem Hinweis darauf „Aufwertung“ auf B.

Das Ergebnis insgesamt

- **Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit vorherigen Runden nicht gegeben** – für Eltern bei der Schulwahl letztlich nicht nutzbar

- **Auswertung und Konsequenzen für die Schule** - Es gibt keine Differenzierung der Fachbereiche (welches Fach sollte in Bezug auf xy weiterentwickelt werden). Das Ergebnis soll im Grunde der Schule Hinweise geben, wie sie sich entwickeln kann, es ist aber teilweise zu global, als dass man z.B. in einzelnen Fächern oder Stufen etc. konkrete Arbeitsfelder identifizieren könnte.

- **Bericht war in „Frontalunterricht“**, zusammen mit den Inspektor:innen ist wenig Zeit zum Austausch
  Für die Schulgemeinschaft also eher ein Vortrag, im Austausch mit der Schulleitung durchaus differenziertere Betrachtung des Ergebnisses und Bereitschaft zur Veränderung der Bewertung

- **Unklar weiterhin die „Bewertung“ und weiteres Vorgehen** – A oder B oder C sind nicht an sich gut oder weniger gut, die Schule muss selbst für sich sehen, wie sie das Ergebnis bewertet. Für eine differenzierte Ableitung von Konsequenzen fehlt im Prozess die Zeit, die Ergebnisse wurden in der Vorstellung nicht zur Verfügung gestellt (sind aber bei der Schulleitung)

Erste Hilfe

Wie war das doch gleich?

Elementare Erste Hilfe

Einleitung der Rettungskette

Feststellen der Vitalfunktionen

Bewusstlosigkeit

Seitenlage

Allgemeine Verhaltensregeln bei verletzten/erkrankten Personen

Grundsätze

- **Ruhe** bewahren
- **Unfallstelle** sichern
- **Eigene Sicherheit** beachten

Rautek-Rettungsgriff

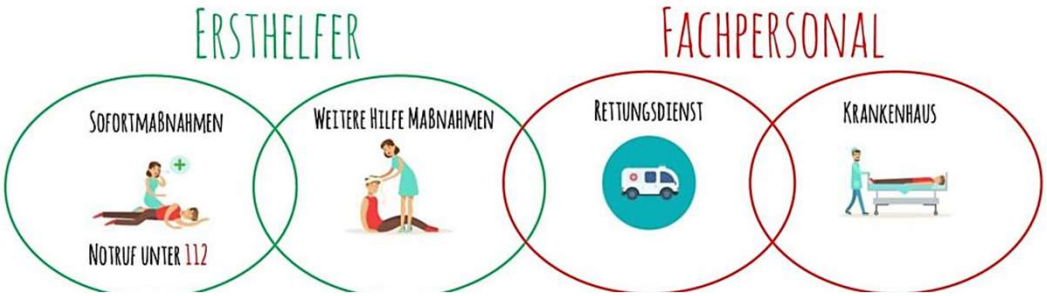
Notruf 112

- **Wo** geschah es?
- **Was** geschah?
- **Wie** viele Verletzte?
- **Welche** Art von Verletzungen/Erkrankungen?
- **Warten** auf Rückfragen

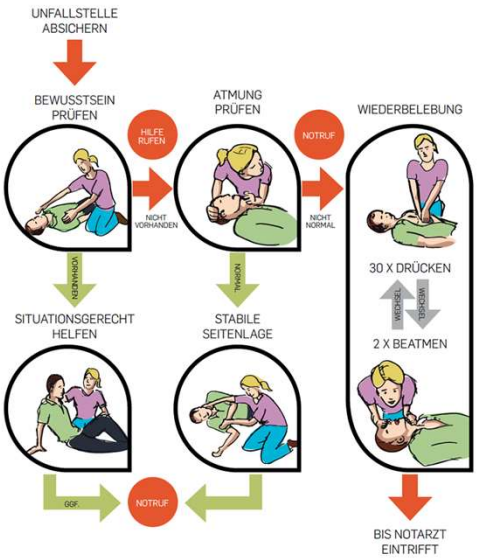
Weitere Maßnahmen

- **Personen** aus dem Gefahrenbereich retten (Rautek-Griff)
- **Schutz** vor Wärmeverlust (Rettungsdecke)
- **Betreuung** und Zuwendung

Die Rettungskette



Auffinden eines Patienten



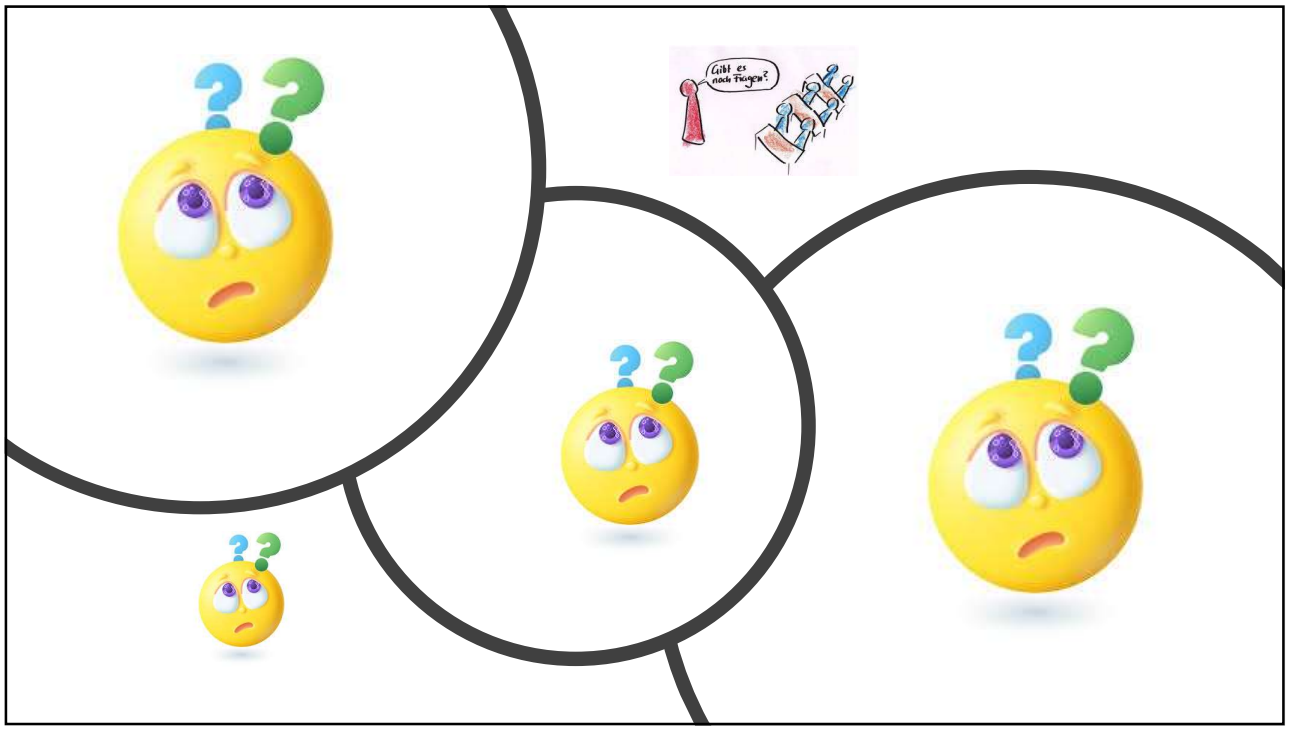
Ansprechen und Anfassen

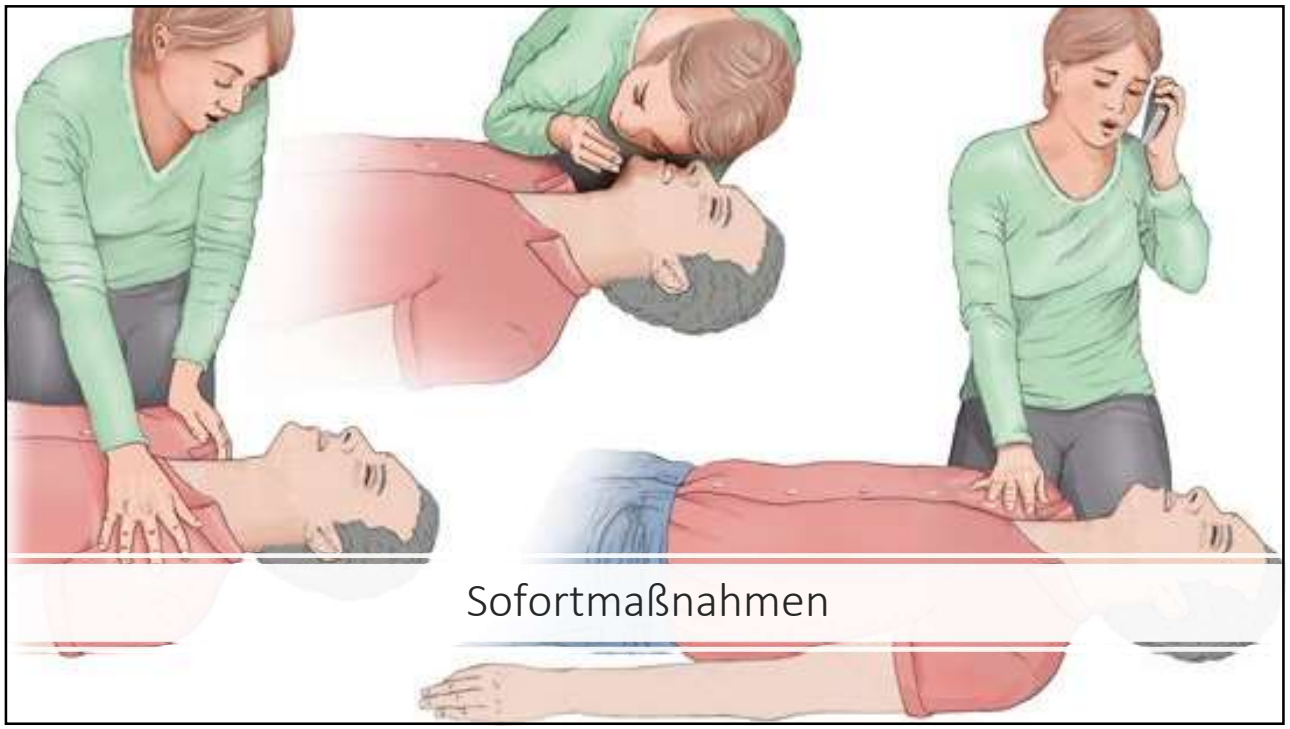
Bewusstsein vorhanden

→

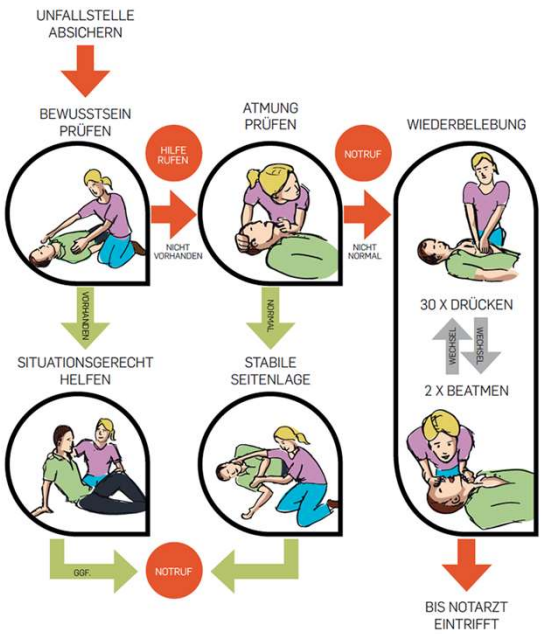
Maßnahmen nach Notwendigkeit

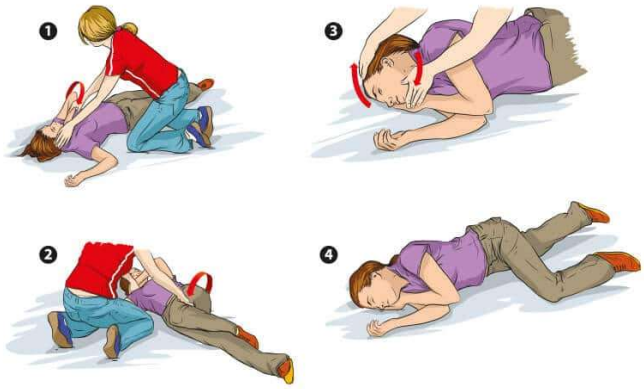
H E L D


Gibt es noch Fragen?


Sofortmaßnahmen

Atmung überprüfen
10 Sekunden!


UNFALLSTELLE ABSICHERN
BEWUSSTSEIN PRÜFEN
HILFE RUFEN
NICHT VORHANDEN
ATMUNG PRÜFEN
NOTRUF
NICHT NORMAL
WIEDERBELEBUNG
30 X DRÜCKEN
WECHSEL
WECHSEL
2 X BEATMEN
VORHANDEN
NORMAL
SITUATIONSGERECHT HELFEN
STABILE SEITENLAGE
GGF.
NOTRUF
BIS NOTARZT EINTRIFFT



Stabile Seitenlage

- **Normale Atmung**
- **Nicht Ansprechbar**

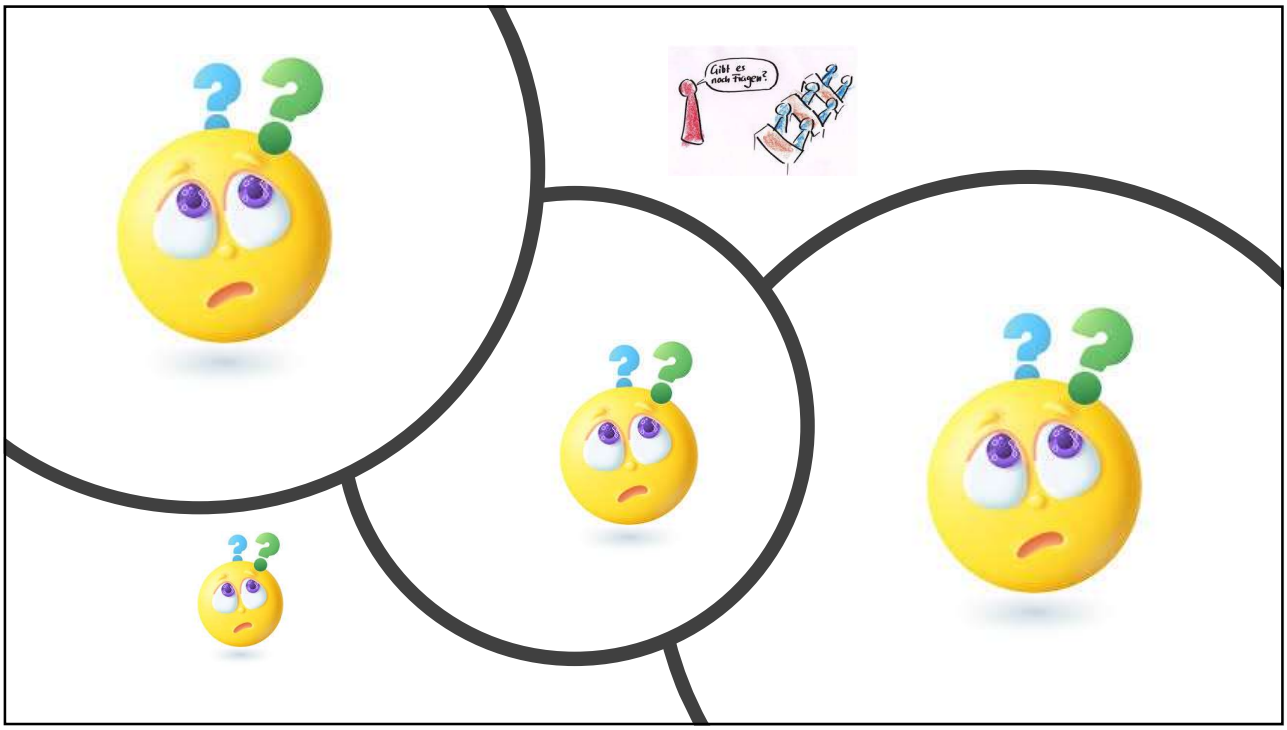
Hilfe rufen / Notruf

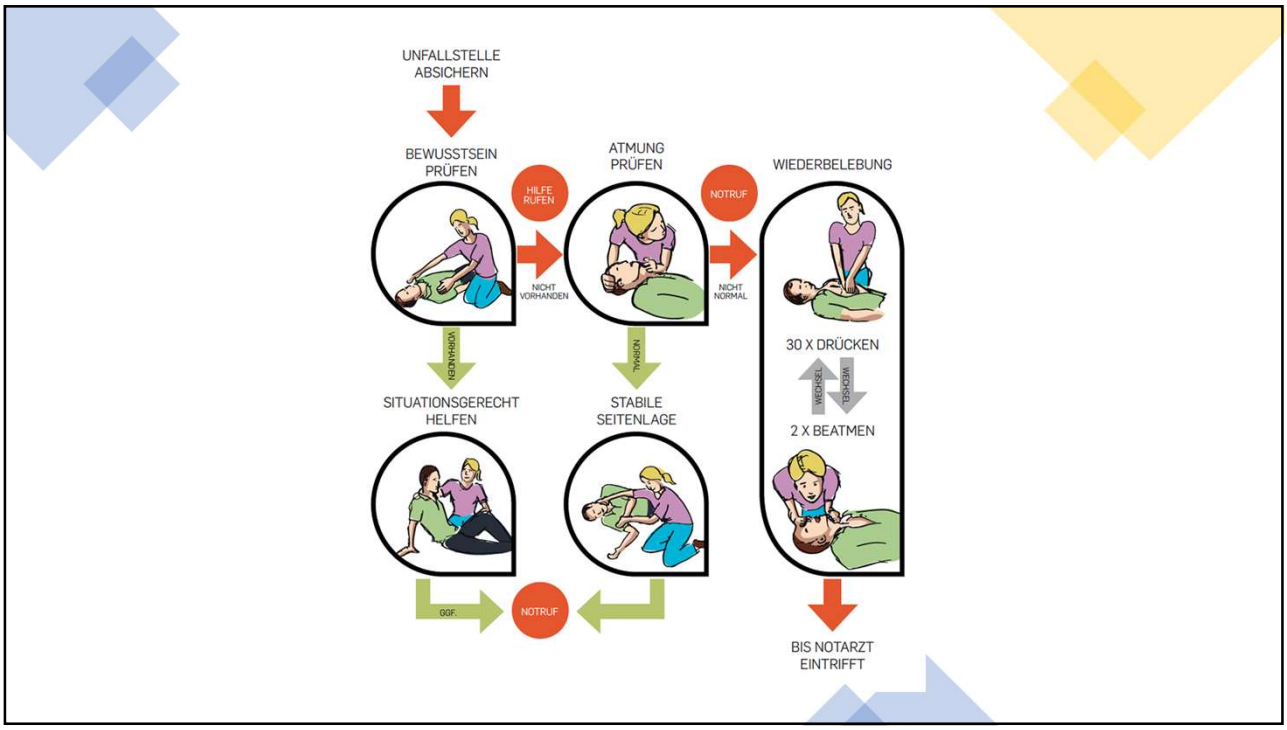
Ermutigen und trösten

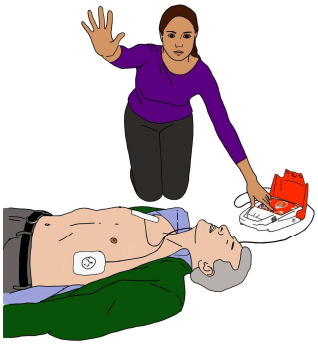
Lebenswichtige Funktionen kontrollieren

Decke unterlegen / zudecken

H E L D


Gibt es noch Fragen?


UNFALLSTELLE ABSICHERN
BEWUSSTSEIN PRÜFEN
HILFE RUFEN
NICHT VORHANDEN
ATMUNG PRÜFEN
NOTRUF
NICHT NORMAL
WIEDERBELEBUNG
30 X DRÜCKEN
WECHSEL
WECHSEL
2 X BEATMEN
VORHANDEN
SITUATIONSGERECHT HELFEN
NORMAL
STABILE SEITENLAGE
GGF.
NOTRUF
BIS NOTARZT EINTRIFFT

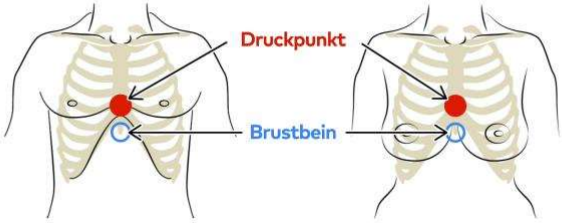


Herz-Lungen-Wiederbelebung

- **Unnormale / keine Atmung**
- **Nicht Ansprechbar**

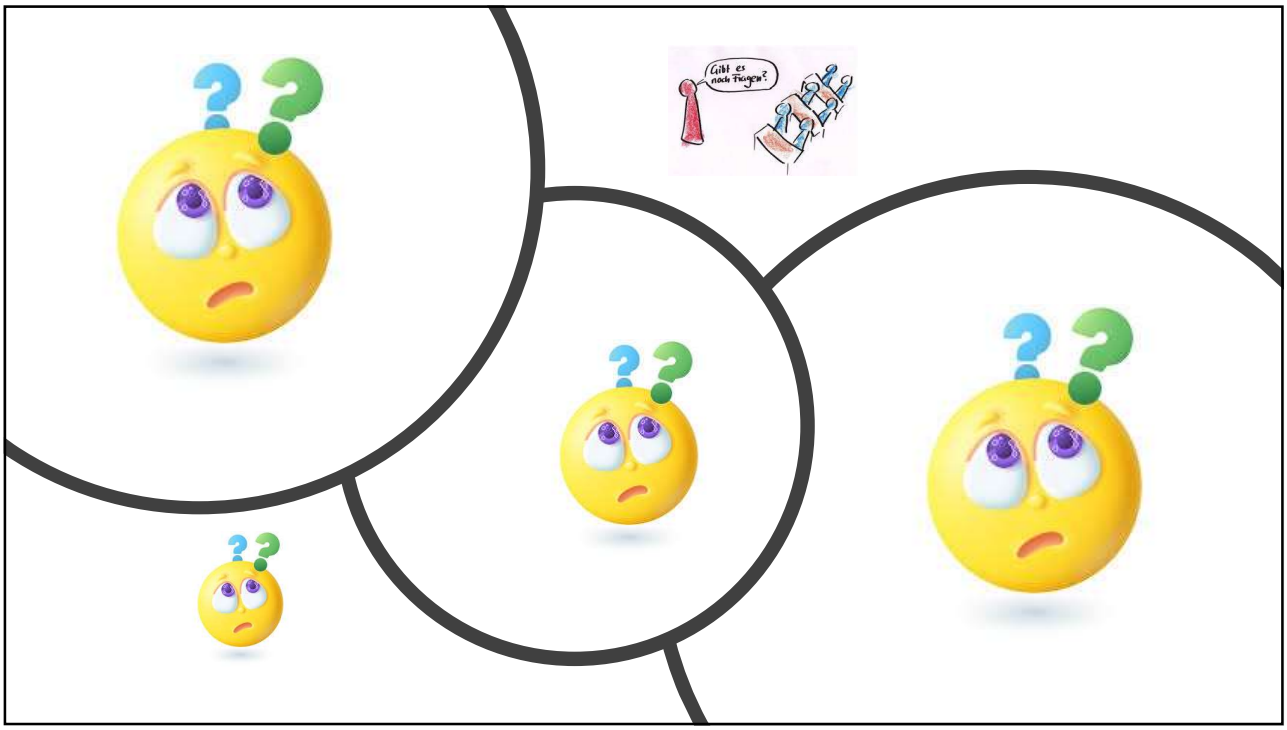
Druckpunkt finden

Der optimale Druckpunkt befindet sich in der Mitte des Brustkorbs



Herz-Lungen-Wiederbelebung

- **Harte Unterlage**
- **Oberkörper frei machen**
- **Druckpunkt suchen**
- **100 bis 120 Kompressionen pro Minute**
- **5 / 6 cm tief**



Herzlichen Dank